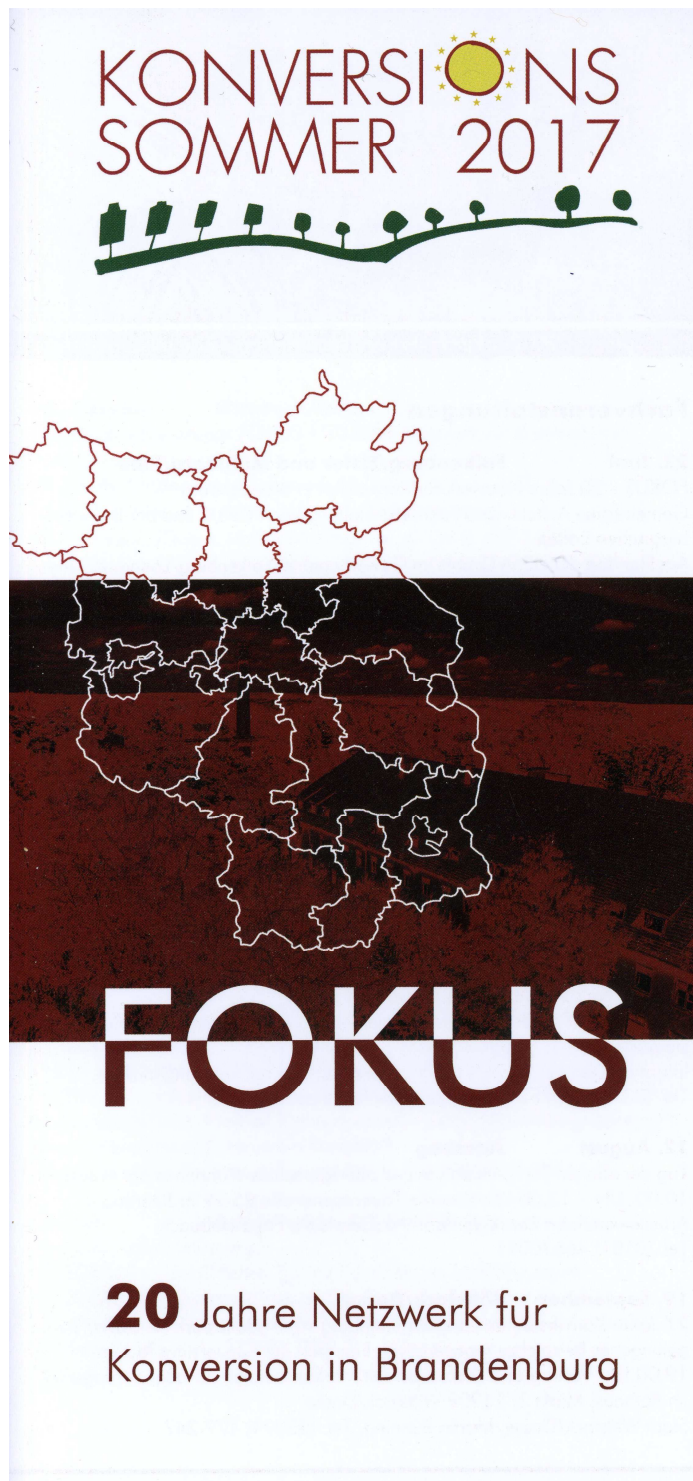




KONVER
Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung*

Jüterbog, Juni 2017

Markus Hennen

*Mitglieder: BEST PLAN GmbH, Fürstenwalde
Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog
Planergemeinschaft Kohlbrenner eG, Berlin

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



FOKUS - 20 Jahre Netzwerk für Konversion

Im Jahr 1997 konstituierte sich das Forum für Konversion und Stadtentwicklung in Brandenburg (FOKUS), insbesondere als kommunales Netzwerk für kleinere Städte und Gemeinden. Heute blickt FOKUS mit Stolz auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurück.

Gemeinsames Ziel war und ist erfolgreiche Konversion, denn bei fast allen Mitgliedsgemeinden verblieben nach dem Abzug der Westgruppe der GUS-Truppen (WGT) große und teils riesige brachliegende Militärf Flächen.

Den inzwischen 19 Mitgliedsstädten und -gemeinden ist klar, dass die Bewältigung der, damals sprach man von der "Jahrhundertaufgabe Konversion", nur vereint gelingen kann.



Fachtagung im Shelter, Falkenberg-Lönnewitz, Konversionssommer 2008, Foto: Markus Hennen

Die Bewältigung der großen Probleme konnten und können immer noch nur mit konzeptioneller und finanzieller Unterstützung gelingen.

Deshalb sucht FOKUS seit zwanzig Jahren das Gespräch mit Regierenden und Abgeordneten von EU, Bund und Land.

Neben der Lobbyarbeit in den politischen Raum stehen der Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsarbeit als zentrale Aufgaben von FOKUS.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Ein besonders effizientes Mittel, um angemessen auf die Querschnittsaufgabe Konversion aufmerksam zu machen, ist der vom Land Brandenburg geförderte Konversionssommer, der in diesem Jahr bereits zum zwanzigsten Mal stattfinden kann.

Doch warum hat „Konversion“ im Land Brandenburg überhaupt den hohen Stellenwert?

Ausgangssituation der Konversion in Berlin und in den Neuen Bundesländern:

Ergebnis der 2 + 4 Verhandlungen: Abzug der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) oder Westgruppe der Truppen (WGT) und aller ausländischen Truppen aus Berlin und den Neuen Bundesländern.

Abzug und Freigabe von rd. 450.000 ha an WGT- Militärflächen in Berlin und den Neuen Bundesländern

Seitdem: Begriff Konversion = zivile Nachnutzung vormals militärisch genutzter Areale.



Bau-/Pioniereinheit Forst Zinna nach Abzug der Truppen, Sommer 1993, Foto: Markus Hennen

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Die Ausgangssituation im Land Brandenburg im Jahr 1989

In Brandenburg waren 2 von 5 Armeen der WGT stationiert:

- 20. Armee, Stab in Eberswalde
- 2. Panzerarmee, Stab in Fürstenberg
- Stab der 16. Luftarmee in Wünsdorf,
- Artilleriedivision der WGT, Stab in Potsdam

Sowjetische Truppenübungsplätze:

Jüterbog, Heidehof, Lieberose, Döberitzer Heide, Kyritz-Ruppin

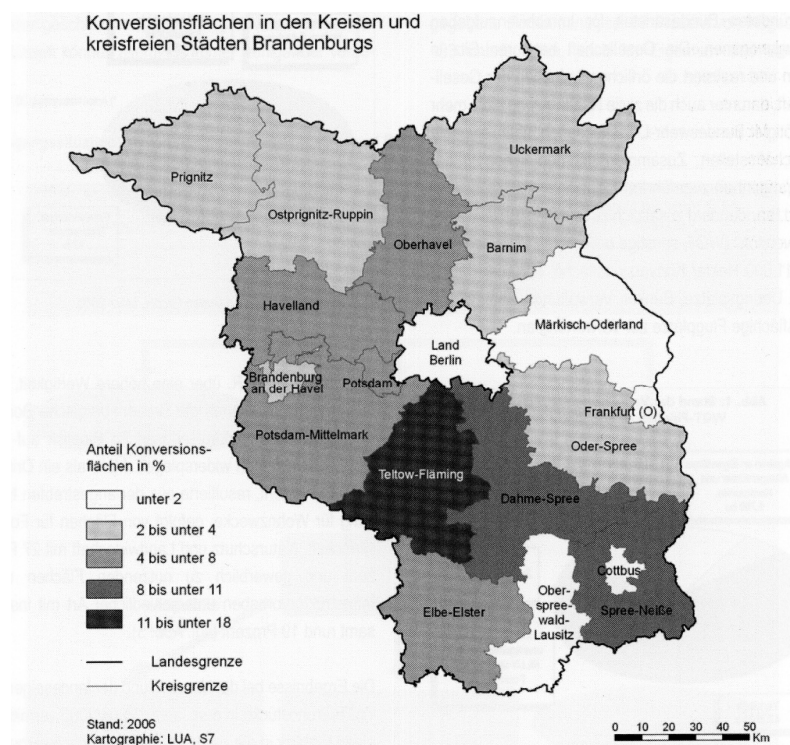
Insgesamt: 570 Standorte

Flächengrößen insgesamt rund 235.000 ha (alle Angaben stark gerundet), davon:

- 118.000 ha WGT
- 117.000 ha bewaffnete Organe der Deutschen Demokratischen Republik

Konversionspotenzial zur Verwertung, Vermietung:

- 160.000 ha (allg. Grundvermögen des Bundes ohne Bundeswehr BW)
- 40.000 ha Flächenbedarf BW
- 24.000 ha Sofortige Rückgabe/Restitution



Quelle: 15 Jahre Konversion im Land Brandenburg, heutiges MWE 2006

Ziele, Mittel und Träger der Konversion in Brandenburg

Nur in Brandenburg gab es den Bevollmächtigten des Ministerpräsidenten für die Westgruppe der Streitkräfte und Konversion, Herrn Dr. Helmut Domke, der im November 1990 ernannt wurde.

Sein Arbeitsstab in der Staatskanzlei wurde von Roland Vogt geleitet und wechselte nach dem Ende der Amtszeit 1994 (später Referatsleiter „Konversion“) ins heutige Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE).

Vorteile: - hohe politische Priorität, kurze Entscheidungswege, direkter Zugang zum Ministerpräsidenten und unbürokratische Herangehensweise zum Aufbau geeigneter Strukturen zur Bewältigung der Konversion.



Alle unter einem Schirm?

Der letzte russische Kommandant des Truppenübungsplatzes und "Bombodroms" Wittstock zusammen mit einem Bundeswehroffizier, dem Landrat von Wittstock (2. v. r.) sowie Dr. Helmut Domke (1. v. r.) und Roland Vogt (links).

Der Schein der Harmonie trägt. Hatte doch der Landrat des Kreises Wittstock, Christian Gilde, die Szene an die Adresse der Bundeswehr so kommentiert: "Ihr seid hier nur willkommen, wenn Ihr Euch mit der Fläche dieses Sandka-

stens begnügt."

Die Bundeswehr will bekanntlich die von den früheren sowjetischen Streitkräften auch als Bombenabwurfplatz genutzte Wittstock - Ruppiner - Kyritzer Heide in einen deutschen Bombenabwurfplatz umbauen.

Die Anliegergemeinden des ehemaligen Truppenübungsplatzes, die gebietszuständigen Landkreise, Landtag und Landesregierung Brandenburg sowie die Bürgerinitiative FREIE HEIDE sind strikt dagegen und fordern die zivile Umwandlung (Konversion) des Geländes.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Die Konversion wurde im Konzept der Landesregierung definiert als:

„...zentrale landespolitische Gestaltungsaufgabe ...und vorrangiges Problem der strukturellen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Brandenburg“

Das 1994 in Kraft getretene Gesetz über die Verwertung der Liegenschaften der WGT (WGT-LVG) zielte auf:

- Deckung dringenden Wohnbedarfs, Anregung der Investitionstätigkeit,
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung kommunaler und regionaler Entwicklung,
- Erhaltung siedlungsfreier Räume und Naturschutzflächen, Verbesserung der Agrarstruktur und des ländlichen Raumes sowie Entwicklung der Forstwirtschaft,
- breite Streuung des Eigentums, insbesondere des Wohneigentums
- sowie Unterstützung von Existenzgründern,
- Ausgleichsflächen zur Unterstützung der Abwicklung von Restitutionsverfahren nach dem Vermögensgesetz



Herausgeber: Der Bevollmächtigte des Ministerpräsidenten für die Westgruppe der Streitkräfte und Konversion, Oktober 1994

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Wie geht Konversion auf unbekannten Flächen? - PERIFRA I und II 1991-93

Innerhalb der ersten Sondermaßnahme PERIFRA I und II 1991-1993: Regions Peripheriques et Actives Fragiles, gefördert aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds, ging es in den Altkreisen Jüterbog und Neuruppin zunächst darum, Bestand, Dimension und Potenziale der Militäranlagen unter stadt- und regionalplanerischen Aspekten zu erfassen.



PERIFRA: oben: Tag der offenen Tür auf Konversionsflächen am 5. Juni 1993 im Altkreis Jüterbog

unten: Die erste Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in Brandenburg, Jüterbog 1994

Fotos: Markus Hennen

Als Altkanzler Dr. Helmut Kohl im Februar 1993 die kostenlose Übernahme von ehem. WGT-Flächen inkl. aller Rechte und Pflichten des Eigentümers anbot, ging Brandenburg darauf ein und übernahm von 1994 bis 1998 rd. 100.000 ha an WGT-Flächen. So erhielt Brandenburg die Verfügungsgewalt über die Flächen, wodurch eine strategische und operative Steuerung des Konversionsprozesses im Sinne der Landesplanung überhaupt erst ermöglicht wurde.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Planungsrechtlich teilten sich die ab 1994 vom Land übernommenen Flächen wie folgt auf:

- Innenbereich 1%
- Ortsrandlage 10%
- Außenbereich 89%

Altlasten und militärische Altlasten bzw. Kampfmittel waren und sind seit Beginn der Konversion von elementarer Bedeutung.



Impressionen aus der Garnison Jüterbog 1993/94, Fotos: Markus Hennen

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Als Grundlage zu deren Beseitigung während der Anfangsphase dienten die von der IABG Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (IABG) jeweils unmittelbar nach Übergabe der Liegenschaften ermittelten „Altlastverdachtsflächen“.

Die **Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG)**

Die Gründung der Brandenburgischen Boden (BBG) im Jahr 1994 hat sich bis heute als richtiger Schritt zur erfolgreichen Konversion erwiesen.

Als Auftragnehmer des Finanzministeriums:

verwaltet,
entwickelt und
vermarktet

die BBG treuhänderisch die Konversionsareale in Landesbesitz. Insbesondere im Hinblick auf fördertechnisch relevante Vor- und Zwischenfinanzierungen konnten professionell zahlreiche Projekte realisiert werden, die sonst mangels erforderlicher Eigenanteile wesentlich später oder gar nicht zustande gekommen wären.

Besonders flexibel und effizient ist der sog. „Revolvierende Fonds“.



Foto: Brandenburgische Boden

FOKUS

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg



Bis Ende 2005 konnte die Brandenburgische Boden
47.700 Hektar

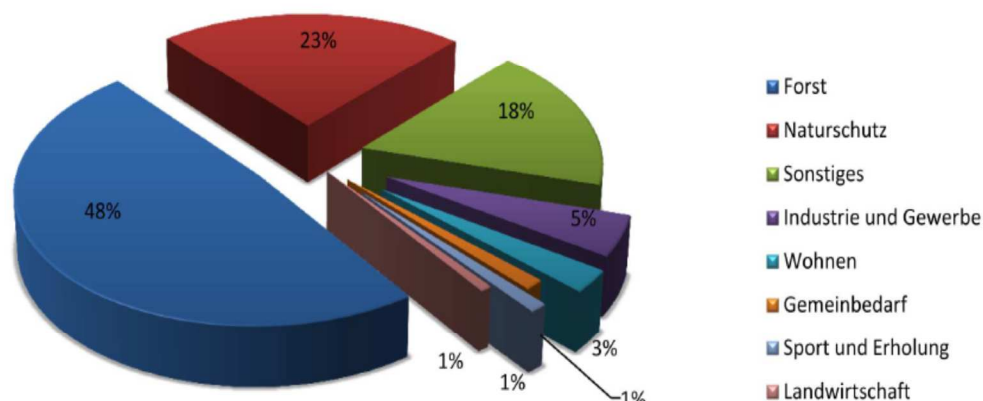
an Konversionsflächen für folgende Nutzungsarten veräußern (gerundet):

- 65% Forstwirtschaft
- 28% Naturschutz
- 5% Gewerbe, Handel, Infrastruktur
- 2% Wohnen.

Eine wesentliche Säule der Finanzierung war bis zum Ablauf der vergangenen EU-Förderperiode hierbei die Unterstützung aus dem operativen Programm der EU „EFRE“, dem Strukturfonds.

Von 1994 bis Ende 2016 veräußerte die BBG insgesamt ca. 93.000 ha (gerundet) an ehemaligen WGT-Flächen für folgende Nutzungsarten:

WGT-Verkäufe seit 1994 nach Nutzungsarten



Stand: 31.12.2016

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Das Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg (FOKUS)

Den Impuls zur Gründung des Netzwerkes FOKUS gab Roland Vogt, Referatsleiter Konversion, als er 1996 mehrere Bürgermeister aus Konversionsgemeinden ins Wirtschaftsministerium einlud.

Er hatte, auch im Hinblick auf die kommunale Planungshoheit, die Notwendigkeit eines geeigneten kommunalen Netzwerkes erkannt. Denn erfolgreiche Konversion kann nicht alleine mit ministeriellen Mitteln, sondern nur gemeinsam mit den betroffenen Kommunen geleistet werden.

In der Regel war das Land Brandenburg Eigentümer der ehemaligen Militärareale, aber die direkten Auswirkungen waren, und dies teilweise sehr drastisch, auf kommunaler Ebene spürbar.



Linkes Bild: Flug- und Konversionstag in Falkenberg-Lönnewitz, im Rahmen des Konversionssommers 2000, links Roland Vogt, Konversionsbeauftragter des Landes Brandenburg, rechts Helmut Hoffmann, Geschäftsführer der UESA GmbH, Foto: Markus Hennen

Rechtes Bild: Konversionssommer 2004, Fürstenwalde/Spree, links Bürgermeister Manfred Reim, erster FOKUS-Sprecher, rechts daneben, Anne Fellner, Baudezernentin Stadt Fürstenwalde/Spree, Foto: Frank Wildschütz

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Im Jahr 1997 gründete sich FOKUS als ein Städte-Netzwerk insbesondere für kleine und mittlere Kommunen in Brandenburg. Der vorgeschlagene Titel: "Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg", abgekürzt FOKUS, war griffig und fand allgemeine Zustimmung.

FOKUS ist keine festgefügte Organisation im Sinne eines Vereins oder einer gemeinnützigen Vereinigung mit Statuten und Beiträgen, sondern eine durch gemeinsame Interessen definierte Städtegemeinschaft. Bewerbungen zur ständigen Mitarbeit werden durch die Mitglieder entschieden.

Die Stadt Fürstenwalde/Spree war die erste geschäftsführende Gemeinde von FOKUS und Bürgermeister Manfred Reim der erste Sprecher.



FOKUS-Sprecher: links Bürgermeister Manfred Reim, rechts Bürgermeister a.D. Jürgen Hoppe, zweiter von rechts vorne, Konversionssommer 2013, Fotos: ARGE KONVER

Im Amt des FOKUS-Sprechers folgten zu Beginn des Jahres 2001 der Bürgermeister der Stadt Prenzlau, Jürgen Hoppe, Ende 2001 Wilfried Rauhut, Bürgermeister der Gemeinde Niedergörsdorf.



FOKUS Arbeitssitzung, Dezember 2009 in der ILB. Linkes Bild Mitte Bürgermeister Wilfried Rauhut, Fotos: Markus Hennen



Linkes Bild: symbolische Übergabe des Amtes als FOKUS-Sprecher, v. l. Bürgermeister Hans-Peter Moser, Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns, Bürgermeister Hans Peter Thierfeld in der Seeschule Rangsdorf, Konversionssommer 2008



Rechtes Bild: links Herold Quick, FOKUS-Sprecher/Bürgermeister Stadt Falkenberg/Elster rechts Hannelore Brendel, Bürgermeisterin Stadt Mühlberg/Elbe, Konversionssommer 2015, Fotos: Markus Hennen

2004 Hans-Peter Moser, Bürgermeister der Stadt Prenzlau und 2008 Hans Peter Thierfeld, Bürgermeister der Stadt Strausberg.

Seit April 2010 hat Herr Herold Quick, Bürgermeister der Stadt Falkenberg/ Elster, die Funktion des FOKUS-Sprechers inne.

Unterstützt wird der jeweilige FOKUS-Sprecher in seiner Arbeit durch die Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung ARGE KONVER.

Die Vertreter der ARGE KONVER organisieren und koordinieren auch die regelmäßig stattfindenden Beratungen für die FOKUS-Mitglieder wozu neben den jeweiligen Städten und Gemeinden und der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg:

- die Fachministerien
- insbesondere das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE)
- die BBG
- das Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung (KOMZET e.V.)
- die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und
- die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)

einbezogen sind.

FOKUS „FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg



Hauptgrund für den Erfolg des Netzwerkes war und ist, dass es sich konkrete Aufgaben gesetzt hat: zum einen die politische Lobbyarbeit, zum anderen die Organisation des Konversionssommers.

Konversionssommer

Ein FOKUS-Arbeitsschwerpunkt mit großer Bedeutung für den Erfahrungsaustausch und die Öffentlichkeitsbeteiligung ist die 1998 gestartete Veranstaltungsreihe "Konversionssommer", die in bewährter Weise auch in diesem Jahr vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg gefördert sowie von der BBG, KOMZET und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unterstützt wird. Schirmherr des Konversionssommers ist der Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Herr Albrecht Gerber.



Konversionssommer, Veranstaltungsauswahl der Jahre 2003 bis 2008,
Fotos: ARGE KONVER / Markus Hennen

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Durch die Veranstaltungsreihe des Konversionssommers ist es gelungen, das Thema Konversion durch Fach-, Publikums- und weiteren Veranstaltungen einem breiten Publikum nahe zu bringen.



Konversionssommer, Veranstaltungsauswahl der Jahre 2009-2013, Fotos: Markus Hennen

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

KONVERSIONS
SOMMER 2017




Konversionsommer, Veranstaltungsauswahl der Jahre 2013-2016, Fotos: Markus Hennen, ARGE KONVER

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Die Auftaktveranstaltung des Konversionssommers 2017, der unter dem Motto steht: **„FOKUS - 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“** findet auf dem Gewerbegebiet Falkenberg-Lönnewitz, einem vormaligen Militärflugplatz statt. Dort ist es im vergangenen Jahr durch das Engagement von FOKUS, die hervorragende Zusammenarbeit aller Akteure und die landesseitige Unterstützung gelungen, der großen Werfthalle, dem dort letzten, aber gewaltigen „Dicken Brocken“ der Konversion, eine Zukunft zu geben.



Die große Werfthalle in Falkenberg-Lönnewitz vor der Instandsetzung, Foto: Markus Hennen

Alle Nachnutzungsversuche waren bislang gescheitert aufgrund des maroden Zustands und durch die hohen Auflagen des Denkmalschutzes für das als Einzeldenkmal ausgewiesene Gebäude.

Während der Auftaktveranstaltung des Konversionssommers 2016 in Wünsdorf bat FOKUS-Sprecher, Bürgermeister Herold Quick, Finanzminister Christian Görke um Unterstützung.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



Dank der hervorragenden Zusammenarbeit auf allen Ebenen und allen darin involvierten Akteuren, wurde einvernehmlich eine Lösung gefunden.

Im Ergebnis setzt die am Standort stark engagierte Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau (UESA) GmbH das Gebäude derzeit für die Erweiterung ihrer Produktionsflächen und Lagerkapazitäten instand, mindestens 12 neue Arbeitsplätze werden geschaffen.



Gewerbegebiet Falkenberg–Lönnewitz, links: Luftaufnahme, Foto: UESA, rechts: Ortstermin am 4. April 2017, im Hintergrund die große Werfthalle, von links, Vertreterinnen BBG: Angela Podwitz, Andrea Magdeburg, Sylvia Lasowski, Silka Birkner, Helmut Hoffmann, UESA, Herold Quick, Stadt Falkenberg/Elster

Da die Arbeiten fast abgeschlossen sind, kann die diesjährige Auftaktveranstaltung des Konversionsommers gemeinsam mit der Fachveranstaltung der BBG dankenswerterweise genau in dieser Halle stattfinden.



Die große Werfthalle, 4. April 2017, Fotos: Markus Hennen

Mit der erfolgreichen Instandsetzung und zivilen Nachnutzung der Werfthalle ist die als Gewerbegebiet ausgewiesene Fläche so gut wie vollständig konvertiert.

Es fragt sich nun, inwieweit dieser große Erfolg beispielhaft und richtungsweisend für anstehende Konversionsaufgaben im Land Brandenburg genutzt werden kann.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

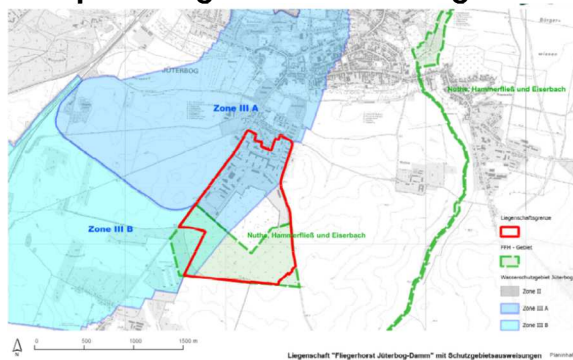


Wie geht es weiter mit der Konversion in Brandenburg und wie kann es mit FOKUS weitergehen?

Konversion ist in Brandenburg eine Erfolgsgeschichte. Rund 93 % der vom Bund übernommenen Flächen sind veräußert. Die verbliebenen 7.000 ha sind fast durchweg „Dicke Brocken“ der Konversion in Ortsrandlagen oder im Außenbereich:

- Truppenübungsplätze kontaminiert mit Munition, Kampfmitteln und sonstigen Altlasten
- Wertvolle aber langjährig leerstehende und marode Gebäude- und Flächenensembles, die unter Denkmalschutz stehen.
- Lage im peripheren Raum oder/und mit planungsrechtlichen Restriktionen und/oder Nachfragedefiziten

Beispiel Fliegerhorst Jüterbog-Damm



Fliegerhorst Jüterbog-Damm, Ortsrandlage:

- denkmalgeschützte Anlage
- Trinkwasserschutzzone IIIA, deshalb Nutzung beschränkt auf den Denkmalbestand
- Planungsrecht durch Bauleitplanung möglich, Kosten wären vom Vorhabenträger aufzubringen
- Bausubstanz durch langen Leerstand stark geschädigt (gezielte Notsicherung!)
- Keine Nachfrage

Das Ausmaß der anstehenden Konversionsaufgaben auf diesen Flächen ist gewaltig. Selbst bei Einschränkung der Betrachtung auf ehemaligen WGT-Liegenschaften mit erhöhtem Handlungsbedarf in Zuständigkeit der BBG geht die Kostenschätzung für Rückbau und Altlastensanierung von mehr als 43 Millionen EURO aus.

Bei Denkmälern sind alle Schritte mit den Denkmalschutzbehörden fallweise bzw. projektbezogen abzustimmen. "Notsicherung" ist ein erster Schritt um Zeit zu gewinnen.

Eine Quantifizierung und Bezifferung der Kosten für den Denkmalschutz kann hier nicht geboten werden. Nach bisherigem Kenntnisstand dürfte er aber die vorgenannten Kosten für Rückbau und Altlastensanierung um ein Vielfaches überschreiten.

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

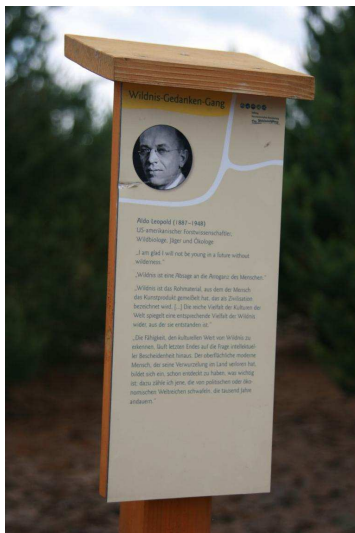


FOKUS ist 1997 angetreten, um gemeinsam die Herausforderung der riesigen ehemaligen Militärareale zu bewältigen. Es ging darum, verlassenes und beschädigtes Land wieder urban zu machen, einen großen Anteil der Landesfläche wieder in den Natur- und Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

Konversion in Brandenburg war und ist eine Aufgabe des Gemeinwohls.



Kartbahn am Tower, ehemaliger Flugplatz Niedergörsdorf, Biotechnologierak Lückenwalde, Fotos: Markus Hennen



"Wildnis-Gedanken-Gang", Wanderweg Wurzelberg, ehemaliger Truppenübungsplatz Jüterbog, heute Stiftungsfläche der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Fotos: Markus Hennen

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“



FOKUS hat den Konversionsprozess im Land Brandenburg in den letzten 20 Jahren aktiv und erfolgreich mitgestaltet. Nicht nur durch den langjährigen und regelmäßigen Erfahrungsaustausch ist die Arbeitsebene zwischen den Mitgliedern freundschaftlich und vertrauensvoll. Auch in schwierigen Situationen hat sich FOKUS stets als stabile und integre Solidargemeinschaft bewährt.



Links: Konversionssommer 2016, Glindow-Ferch, Wohnraum für Flüchtlinge auf Konversionsflächen des Bundes, rechts: FOKUS-Arbeitstreffen in Rangsdorf, Fotos: Markus Hennen

Da inzwischen viele drängende Konversionsprobleme gelöst sind, stellt sich berechtigterweise die Frage, ob und wie es mit FOKUS auf lange Sicht weitergehen kann. Aufgrund der guten Erfahrungen diskutieren die FOKUS-Mitglieder aktuell über eine zukunftsfähige Neuausrichtung ihres Netzwerks.



Kaserne Kummersdorf-Gut
Fotos: Markus Hennen



ehem. Truppenübungsplatz Heidehof

FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

„FOKUS – 20 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg“

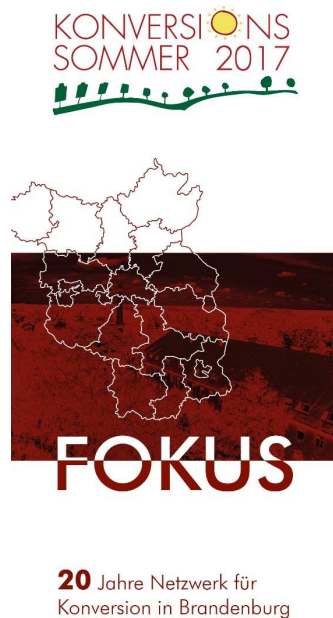


Durch die Ausweitung des Konversionsbegriffs auf langjährig brachliegende Areale, sollen neue Mitglieder zur Mitarbeit gewonnen werden. Außer ehemaligen Militärf lächen könnten Industriebrachen, leerstehende Wohnquartiere, Herrenhäuser, Land-sitze etc. darunterfallen.

Diesen Ansatz hat auch die Landesarbeitsgemeinschaft Berlin/Brandenburg/Meck-lenburg-Vorpommern der Akademie für Raumforschung und Landesplanung – Leib-niz-Forum für Raumwissenschaften aufgegriffen. Im Herbst 2017 soll ein Aufruf Mit-glieder zur Gründung einer AG- Konversion zur wissenschaftlichen Bearbeitung moti-vieren.

Bis zum Jahresende 2017 sind alle FOKUS-Mitglieder aufgerufen, ihre Vorschläge, Anregungen und Ideen zur Fortsetzung der Erfolgsgeschichte von FOKUS einzu-reichen.

Doch vorab soll auch der 20igste Konversionssommer in bewährter Weise als geeig-nete Plattform dienen, um die Fachwelt, wie auch die Öffentlichkeit über die erfolgrei-che Arbeit von FOKUS und anstehende Aufgaben angemessen zu informieren.



FOKUS

Netzwerk für
Konversion
im Land
Brandenburg

Die Veranstaltungsreihe Konversionssommer 2017 wird vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung durchgeführt, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und unterstützt von der Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.